

Bundesverdienstkreuz am Bande

Das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland wurde verliehen an:

Professor Dr. Franz Joseph Freisleder, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Facharzt für Nervenheilkunde, München

Melanie Huml – Bayerische Staatsministerin für Gesundheit und Pflege



Die Bambergerin Melanie Huml (42) ist Bayerns jüngste Ministerin. Die Ärztin kann dabei mit bereits vier Kabinettsberufungen, davon zwei Mal als Staatssekretärin und nun zum zweiten Mal als Gesundheitsministerin, aufwarten. Nun wurde die Oberfränkin Huml erneut als Gesundheits- und Pflegeministerin ins Kabinett berufen und ist damit auch eine von nur drei Staatsministern, die in ihrem Amt bestätigt wurden. Die einst „jüngste Landtagsabgeordnete“ bringt nach fast elf Jahren im Bayerischen Kabinett und knapp 15 Jahren als Abgeordnete im Bayerischen Landtag sowohl Kabinetts-erfahrung als auch ärztlichen Sachverstand in die Bayerische Staatsregierung ein.

Nun wurde die Oberfränkin Huml erneut als Gesundheits- und Pflegeministerin ins Kabinett berufen und ist damit auch eine von nur drei Staatsministern, die in ihrem Amt bestätigt wurden. Die einst „jüngste Landtagsabgeordnete“ bringt nach fast elf Jahren im Bayerischen Kabinett und knapp 15 Jahren als Abgeordnete im Bayerischen Landtag sowohl Kabinetts-erfahrung als auch ärztlichen Sachverstand in die Bayerische Staatsregierung ein.

Auf Humls Agenda stehen insbesondere die Entlastung von Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen sowie der Ausbau der Hospiz- und Palliativversorgung. Ein besonderes Anliegen der Gesundheitsministerin ist es, dafür zu sorgen, dass es genügend Ärzte auch auf dem Land gibt. Darüber hinaus sollen die geburtshilfliche Hebammenversorgung und die stationäre Geburtshilfe im Freistaat gestärkt werden.

Themen, die uns besonders bewegen sind die auch in Zukunft gut funktionierende, flächendeckende und wohnortnahe Versorgung der Patientinnen und Patienten, die sektorenverbindende Versorgung und die Notfallversorgung, aber auch die Versorgung von Migranten. Gerade im Bereich Weiterbildung trägt das geleistete Engagement für die Verbesserung der Aus- und Weiterbildungsbedingungen von jungen Ärztinnen und Ärzten Früchte. Auch mit Förderprogrammen konnten viele junge Medizinerinnen und Mediziner dazu motiviert

werden, im ländlichen Raum eine ärztliche Berufstätigkeit aufzunehmen.

Es freut mich außerordentlich, dass Sie als Kollegin und kabinettserfahrene Politikerin diese Funktion in der kommenden Amtsperiode weiter ausüben werden – herzlichen Glückwunsch zur erneuten Ernennung zur Gesundheitsministerin.

Dr. Gerald Quitterer, Präsident

Professorin Dr. Marion Kiechle – Bayerische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst



Als Gynäkologie-Expertin ist Marion Kiechle bereits Vielen – aus den Medien – bekannt. Die Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe war die erste Frau auf einem Frauenheilkunde-Lehrstuhl in Deutschland (Frauen-

klinik rechts der Isar der Technischen Universität München – TUM). Jetzt ist die Direktorin und ärztliche Leiterin der Frauenklinik die Überraschungsbesetzung im neuen Kabinett Söders.

Geboren 1960 in Oberkirch/Baden, studierte Kiechle nach dem Abitur von 1979 bis 1986 Humanmedizin an der Albert-Ludwigs-Universität, Freiburg. Nach der Weiterbildungszeit erwarb sie 1995 die Facharztanerkennung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe. 1995 erfolgte die Habilitation vor der medizinischen Fakultät der Universität Freiburg und der Erhalt der Venia Legendi für das Fach Frauenheilkunde und Geburtshilfe. Nach Stationen als Oberärztin an der Universitätsfrauenklinik Freiburg und der Universitätsfrauenklinik Kiel erhielt sie 2000 den Ruf auf den Lehrstuhl für Frauenheilkunde (C4-Professur) der TUM. Seit 2001 ist die Gynäkologin Vorsitzende der Bioetik-Kommission der Bayerischen Staatsregierung, seit 2002 Stellvertretende Vorsitzende der Zentralen Ethikkommission für Stammzellforschung und seit 2010 ordentliches Mitglied der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft.

Kiechles medizinischer Schwerpunkt liegt im Bereich der operativen Gynäkologie, einschließlich minimalinvasiver Eingriffe und urogynäkologischen Operationen und der Behandlung von Krebserkrankungen der Frau. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der gynäkologischen Onkologie, wobei sie sich vor allem mit erblichen

Krebserkrankungen der Frau und der Etablierung individualisierter Krebstargets befasst.

Ich freue mich, dass mit Marion Kiechle ein weiteres Kabinettsmitglied mit ärztlichem Know-how in die Bayerische Staatsregierung einzieht. Die Medizin als Teil der Wissenschaft erfordert eine offene Sichtweise auf die zukünftigen Entwicklungsmöglichkeiten in Patientenversorgung, Forschung und Digitalisierung. Themen, die uns besonders bewegen sind nach wie vor der Zugang zum Medizinstudium und dessen zukünftige Ausrichtung und Gestaltung.

Herzlichen Glückwunsch zur Ernennung zur Ministerin für Wissenschaft und Kunst.

Dr. Gerald Quitterer, Präsident

Sabine Dittmar, Praktische Ärztin, Maßbach, wurde zur neuen gesundheitspolitischen Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion gewählt.

Professor Dr. Peter Lupp, Institut für Klinische Chemie und Pathobiochemie, Klinikum rechts der Isar, Technische Universität München, hat für seine Beiträge zur technologischen Entwicklung und Qualitätssicherung der im Krankenhausbereich eingesetzten patientennahen Sofortdiagnostik (POCT) auf dem Kongress der American Association für Clinical Chemistry (AACC) in San Diego (USA) den Preis für „Outstanding Contributions in Point-of-Care Testing“ erhalten.

Preise – Ausschreibungen

Bayerischer Preis für Arbeitsmedizin

Der ehemalige „Franz-Koelsch-Preis“ wird 2018 bereits zum zweiten Mal durch das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration (Dotation: 5.000 Euro) verliehen.

Der Preis wird an eine Ärztin oder einen Arzt vergeben, die/der in den vergangenen zwei Jahren in Deutschland eine hervorragende wissenschaftliche Arbeit auf dem Gebiet der Arbeitsmedizin veröffentlicht hat. – *Einsendeschluss: 30. Juni 2018.*

Bewerbungen an: Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit/AGL, Dr. Heike Niedermeier, Akademie für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin (ASUMED), Pfarrstraße 3, 80538 München, Telefon 09131 6808-4288, Fax 09131 6808-4338, E-Mail: heike.niedermeier@lgl.bayern.de